

# Schwedter Tageblatt

Anzeiger für die Städte Schwedt und  
Bierraden und die umliegenden Orte

Bierradener Tageblatt

Heimatzeitung mit der Halbmonats-  
Beilage „Schwedter Heimatblätter“

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der Be-  
zugspreis beträgt wöchentlich 35 Pf., monatlich 1,25 M., frei Haus 1,43 M. Bei  
den Landbotenfahrten kommt ein Beförderungsgeld hinzu. Postbezug 1,50 M. zu-  
sätzlich Zustellgeld. Einzelblatt 10 Pf. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Schwedt.  
Postfach-Konto Berlin Nr. 39142.



Anzeigergrundpreise: Die einseitige Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum  
5 Pfennig. Grundchrift: Petit. 1 Seite = 2490 mm-Zeilen. Ermäßigte Grund-  
preise und Nachlässe nach unserer Preisliste. Ziffer- und Nachweisgebühr 20 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden am Vortage erbeten.  
Fernsprech-Anschluß Schwedt Nr. 342.

Veröffentlichungsblatt für alle amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Schwedt und Bierraden

Nummer 190

Sonnabend, den 15. August 1936

43. Jahrgang

## Siegesfeier der deutschen Ruderer

Deutschland führt in der Gesamtwertung der Olympischen Spiele

Der deutsche Rudersport hat den größten Tag in seiner glanzvollen Geschichte gefeiert. Wie unsere Turner, so haben sich auch unsere deutschen Ruderer mit einem Schlag an die Spitze aller Nationalmannschaften gesetzt. Was niemand für möglich gehalten hätte, wurde Tatsache: Der deutsche Rudersport hat auf dieser Ueberolympiade Berlin 1936 mehr Goldmedaillen erkämpft als auf allen bisherigen Olympischen Spielen zusammengekommen!

Noch bei den letztjährigen Europameisterschaften kaum beachtet, stehen heute die Deutschen im Mittelpunkt des Interesses der gesamten Rudersportwelt. Zwei Jahre planvolle Vorbereitungsarbeit haben die Grundlage für den größten Triumph geschaffen, den jemals eine Nation bei den olympischen Ruderverwettkämpfen errungen hat. Der deutsche Rudersport hat nicht nur wieder an die große Tradition aus der Vorkriegszeit angeknüpft, sondern jetzt eine Leistung vollbracht, die keinerlei auch nur einigermaßen gleichwertiges Vorbild hat. Die Siege der deutschen Rudermannschaften waren sämtlich in einer so überlegenen Haltung errungen worden, daß es selbst auch für den kritischsten Ausländer nicht das geringste zu denken gab.

In der Gesamtwertung der Nationen hat Deutschland nun eine Spitzenstellung erlangt, von der es kaum noch zu verdrängen sein wird!

### Erste Goldmedaille: „Vierer mit“

Das erste Ereignis war der Endlauf im Vierer mit Steuerermann. Am Start waren Deutschland, Dänemark, Holland, Schweiz, Frankreich und Ungarn erschienen. Bei 400 Meter führten die Eidgenossen mit einer Länge Vorsprung. Dann aber griff Deutschland die führenden Schweizer an. Ueber 600 Meter ging der erbitterte Kampf, dann ging der deutsche Vierer bei 1200 Meter in Führung, vergrößerte ständig seinen Vorsprung und ging mit rund zwei Längen Vorsprung durchs Ziel vor der Schweiz und den weit abgeschlagenen Franzosen. Den vierten Platz belegte Holland vor Dänemark und Ungarn.

#### Ergebnis im Vierer mit Steuerermann:

1. Deutschland (Maier, Volle, Gaber, Söner, Bauer St.) 7:16,2 Minuten,
2. Schweiz 7:24,3 Minuten,
3. Frankreich 7:33,3 Minuten.

### Zweier ohne Steuerermann errang zweite Goldmedaille.

Als die Startglocke zum Zweier ohne Steuerermann ertönte, hatte der Regen aufgehört und Deutschland, Ungarn, Dänemark, Schweiz, Polen und Argentinien wurden auf die Strecke geschickt. Bis 300 Meter lagen sie alle auf gleicher Höhe, aber bei 1000 Meter hatte sich der deutsche Zweier von den übrigen frei gemacht. Dann folgten noch bange Minuten, als sich unser Zweier mehrfach verteilte. Aber der Vorsprung war groß genug, um als Sieger durchs Ziel zu gehen. Damit war die zweite Goldmedaille bei den olympischen Ruderverwettkämpfen für Deutschland gewonnen. Auf den zweiten Platz konnte sich Dänemark vor Argentinien, Ungarn, der Schweiz und Polen placieren.

#### Ergebnis im Zweier ohne Steuerermann:

1. Deutschland (Cichorn, Strauß) 8:16,1 Min.,
2. Dänemark 8:19,2 Minuten,
3. Argentinien 8:22 Minuten.

### Deutschlands Siegesfeier fehte Schäfer fort

Als das dritte Rennen, der Einer, gestartet wurde, war trotz des grauen Wetters immer den ungezählten Tausenden rechte Olympiastimmung aufgekommen. Gleich in den beiden ersten Rennen ein deutscher Doppelsieg, das hatten selbst die kühnsten Optimisten nicht erwartet. Riesengroß war darum die Spannung, als die Skuller mit schnellem Schlag vom Start gingen. Der Deutsche Gustav Schäfer arbeitete sich sofort an die Spitze, aber dicht blieben ihm Hafendöhrl (Österreich) und der Kanadier Campbell auf den Fersen. Mit Abstand folgten schon bei 1000 Meter der Amerikaner Barrow, der Schweizer Henley-Sieger Rusli und der Argentinier Giorgio.

Der Seitenwind machte den Skullern viel zu schaffen. Und immer wieder verteilten sie sich, wobei

auch zur größten Aufregung der deutschen Zuschauer Schäfer keine Ausnahme machte. Bei 1500 Meter lag Schäfer bereits drei Längen vor dem Österreicher. Ruslis Versuch, aufzulaufen, schlug fehl, und der gefürchtete Endspurt des Schweizer blieb aus. Einen Augenblick schien es, als ob eine Kollision Schäfers mit den Seitenbojen einen weiteren deutschen Sieg unmöglich machen sollte. Im letzten Augenblick bemerkte aber der Deutsche die Gefahr, und nun zog er in ruhigen langen Schlägen dem Ziel zu. Mit etwa zwei Längen Abstand belegte Hafendöhrl für Österreich den 2. Platz, während der Amerikaner Barrow noch vor dem Kanadier Campbell die bronzene Medaille erkämpfen konnte. Als der Deutsche durchs Ziel ging, dankte begeistertem Beifall, an dem sich auch der Führer lebhaft beteiligte, dem Dresdner für seine große Leistung.

#### Ergebnisse im Einer:

1. Schäfer (Deutschland) 8:21,5.
2. Hafendöhrl (Österreich) 8:25,8.
3. Barrow (USA) 8:28.

### Siegreiche Friesen

Als der Zweier mit Steuerermann gestartet wurde, hatten sich die Zuschauer noch nicht beruhigt, und längst war das Feld schon unterwegs, da hallten noch die Freudenrufe über das Wasser. Als sich die Aufmerksamkeit auf das Rennen lenkte — die Standortmelodien des Anführers waren in den Tubetruhen der 30 000 nicht zu hören —, da war es beinahe schon entschieden. Die Berliner Friesen Gustmann und Adamski, hatten sich, gesteuert von Arend, an die Spitze des Feldes gesetzt und siegten mit gut vier Längen Vorsprung über Italien und Frankreich. Damit war die vierte Goldmedaille errungen, ein unvergleichlicher Erfolg des deutschen Rudersports.

#### Ergebnis: Zweier mit Steuerermann:

1. Deutschland (Gustmann, Adamski, Arend St.) 8:36,9
2. Italien 8:49,7
3. Frankreich 8:54
4. Dänemark

In Anerkennung des großen Kampfes im Zweier mit Steuerermann wurde der Eins-Mann, Oberjäger Gustmann vom Regiment „General Göring“, vom anwesenden Führer mit sofortiger Wirkung zum Leutnant befördert.

### Fünfte „Goldene“: Vierer mit Steuerermann

Als nach der Pause der Vierer ohne Steuerermann als fünftes Rennen gestartet wurde, da bewegte nur noch die eine Frage die Besuchermassen an den Ufern: Wird der Goldmedaillengewinn für die deutschen Ruderer nun ein Ende haben? Die Antwort erfolgte schnell. Der Ehrgeiz der Würzburger kannte keine Grenzen, und sie setzten ihre ganze Ehre darein, ihren siegreichen Vorgängern nachzueifern. Unter den ohrenbetäubenden anfeuernden Rufen vom Ufer, die zum Orkan anschwellen, als das Feld sich dem Ziele näherte, setzten die Würzburger zu einem hinreißenden Endspurt an und eroberten vor Großbritannien die fünfte goldene Medaille für Deutschland. Glücklichere Sportleute sah man selten, als diese Rudermannschaft, und begeisterte Zuschauer wohl noch nie.

#### Ergebnis:

1. Deutschland (Edstein, Rom, Karl, Menne) 7:01,8
2. Großbritannien 7:06,5
3. Schweiz 7:10,6

### Der erste ausländische Sieg.

Der Doppel-Zweier brachte dann den ersten mit stürmischem Beifall begrüßten ausländischen Sieg. In einem nicht sehr scharfen Rennen ruderte sich die Mannschaft Großbritanniens einen sicheren Erfolg über die Deutschen Raibel-Wirsch und die guten Polen Beren-Ustufski heraus. Der englische Erfolg schien keinen Augenblick gefährdet. Vollkommen frisch eruberten sich aber auch die Deutschen eine weitere Medaille, diesmal die silberne.

#### Ergebnis:

1. England (Beresford-Southwood) 7:20,8 Min.,
2. Deutschland (Raibel-Wirsch) 7:26,2 Min.,
3. Polen 7:36,2 Min.

### Dramatischer Achter-Kampf

Höhepunkt der ruderportlichen Wettbewerbe bildete wie bei jeder Regatta die Entscheidung im Achter. Als der Starter das Sechserfeld in den Kampf entließ, war die Spannung aufs äußerste gestiegen. Während die Boote in schnellen Schlägen vom Start schossen, brandeten zu den kämpfenden Mannschaften herüber die brausenden Anfeuerungsrufe der Zuschauer, die sich vermischten mit den rhythmischen Kommandos der Steuerleute.

Bei 200 Metern hatte der Achter Großbritanniens einen knappen Vorsprung vor dem übrigen Feld erkämpft. Wenig später ging mit Mehrschlag die Schweiz vorbei, und auch der Vertreter Deutschlands, die Rudermannschaft des Berliner „Wiking“, schob sich zusammen mit Italien an die Spitze. Noch bei 1000 Metern lag das Feld dicht geschlossen beisammen, einen überwältigenden Anblick bietend.

Italien hatte sich durch kurzen Spurt kurz nach der Hälfte der Strecke die Führung erkämpft, die es nun zäh verteidigte. Einen Augenblick schien die Spitze des deutschen Bootes vor dem übrigen Feld zu sein. Doch schon wieder jagten die Italiener davon. Aus dem Hintertreffen spurtete sich nun der Washingtoner Achter heran. Für die Amerikaner ging es um vieles. Sie hatten den olympischen Sieg zu verteidigen, den sie in ununterbrochener Reihenfolge in den vier letzten Weltspielen gewonnen hatten. Es gelang ihnen denn auch, sich an die Spitze zu setzen und in einem Endkampf, wie man ihn selten erlebt hat, erneut den olympischen Sieg zu erringen. Italien kam mit Sekundenbruchteilen Vorsprung vor Deutschland ein.

#### Ergebnis:

1. USA 6:25,4 Min.
2. Italien 6:26 "
3. Deutschland 6:26,4 "
4. England, 5. Ungarn, 6. Schweiz.

### Olympiasieger Schäfer zum Verwaltungsfeldretär ernannt

Der Reichsstatthalter von Sachsen, Mutsmann, hat dem Olympiasieger Gustav Schäfer aus Dresden für seine hervorragenden Leistungen im Einerrudern die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Als Anerkennung hat er Schäfer unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Verwaltungsfeldretär ernannt.



Gustav Schäfer,  
Olympiasieger im Einer. (Schlner.)

### Holland gewann die „Bronzene“ im Hockey

Im Kampf um die bronzene Medaille im Hockey des olympischen Hochturniers fanden sich Frankreich und Holland gegenüber. Infolge des strömenden Regens konnte das Spiel nur schlecht und recht zu Ende geführt werden. Holland gewann schließlich knapp mit 4:3 und hatte damit die bronzene Medaille errungen.